

Schlößchen

Gottesdienste - Veranstaltungen

Invokavit, 21. Februar

8.30 Uhr Predigtgottesdienst/ Pfr. i. R. Hanke

Lätare, 14. März

8.30 Uhr Gottesdienst/ Pfrn. Dr. Matthes

Karfreitag, 2. April

14.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde/ A. Weber

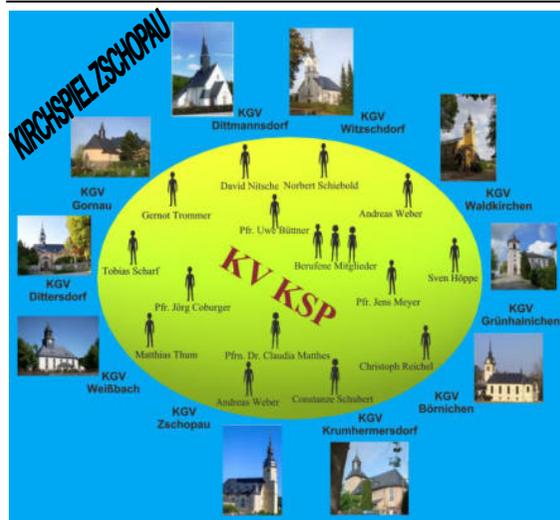
Ostersonntag, 4. April

8.30 Uhr Festgottesdienst / Pfrn. Dr. Matthes



Rufan Dich

Ev.-Luth. St.-Martins-Kirchgemeinde Zschopau Februar/ März 2021



Rufnummern

Pfarramt: 03725/ 23 695 (Fax 23698)
Pfarrerin Dr. Matthes: 03725/ 23699
vom 08.02. – 21.02.2021 Urlaub
Diakon S. Düring: 037294/ 24 01 42
Kantorin C. Kowal: 03725/ 786 23 00
Friedhof: 0152 035 079 67
Internet : www.kirche-zschopau.de
E-Mail : kg.zschopau@evlks.de

Öffnungszeiten

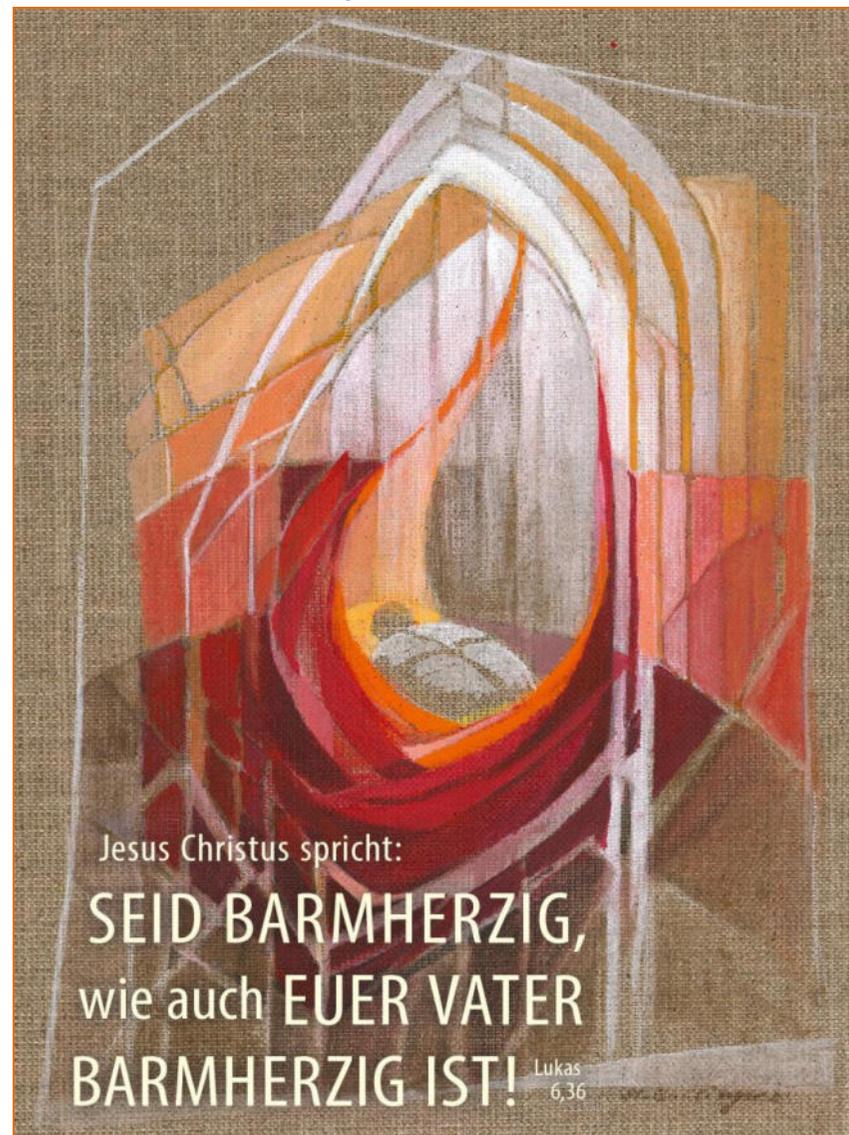
Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

Bis auf weiteres bleibt das Pfarramt für den Besucherverkehr geschlossen!
Während der o. g. Öffnungszeiten sind wir telefonisch bzw. per Mail erreichbar.
In Bestattungsangelegenheiten bitten wir um Terminvereinbarung.

Impressum: Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Martinskirchgemeinde Zschopau, vertreten durch d. Kirchenvorstand, Verantwortlich für den Inhalt: Pfarramt, sowie die Autoren der Beiträge. Druck: Druckerei Gebrüder Schütze GbR, Wolkenstein Auflage: 700 Stück *Änderungen vorbehalten!*

Redaktionsschluss: 12.03.2021

Wir erbitten weiterhin Spenden zur Deckung der Kosten für die Erstellung des Nachrichtenblattes und danken dafür.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnach.de

Jesus nahm zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch den Propheten von dem Menschensohn.“

(Lukas 18,31 – Tagesspruch Aschermittwoch)

Schon zum dritten Mal kündigt Jesus mit diesen Worten seinen Jüngern an, was er erleiden und dass er sogar sterben wird. Und obwohl sie es vorher mehrmals direkt von ihm gehört haben ... sie glauben es nicht und verstehen es noch weniger. Erst nach Ostern können sie es erfassen.

In unseren Bibeltexten wird immer wieder betont, dass die Jünger, seine engsten Vertrauten, nicht verstehen, was Jesus sagt und tut. Ganz besonders im Markusevangelium wird beschrieben, wie die Jünger nur Stück für Stück begreifen, wer dieser Jesus wirklich ist. Der Jesus, dem sie längst nachfolgen. Erst als die Frauen und später die Jünger vor dem leeren Grab stehen, beginnt das eigentliche Erkennen. Es ist erst der Anfang – für die Jünger und für die Leser des Markusevangeliums. Dieses letzte Kapitel ist eine Aufforderung an uns: „Lies‘ es noch einmal, jetzt wo du mit den Jüngern verstanden hast, wer dieser Jesus wirklich ist!“

Wenn wir den Jüngern folgen, dann sollten wir unseren Glauben als einen Weg verstehen, auf dem wir zwar schon mit Gott unterwegs sind, der uns aber zugleich Schritt für Schritt näher zu ihm führt. Als die Jünger Jesus begegnen, verstehen sie genügend, um sich berufen zu lassen und ihm zu folgen. Mit Jesus unterwegs sehen und hören sie vieles, bei dem ihnen selbst deutlich wird, dass sie es nicht verstanden haben. Doch es werden auch Erlebnisse erzählt, bei denen die Jünger völlig überzeugt sind, zu wissen, was Jesus meint. Denken Sie an das Gleichnis vom Sauerteig! Jesu Jünger erinnert es lediglich daran, dass sie noch Brot einkaufen müssen. Wenn ich diese wunderbar ehrlichen, menschlichen Geschichten lese, komme ich schnell ins Grübeln, wie oft mir das mit einem Bibeltext oder manchem Glaubenserlebnis wohl so ergeht. Die Oberfläche sehe ich, aber die Tiefe des Gotteswortes oder der Gottesbegegnung erahne ich noch nicht einmal. Jesu Jünger verstehen ihn nicht, als er mehrmals vorher sein Leiden ankündigt. Aber dann nach Ostern! Die Passionszeit lädt uns ein, mit den Jüngern noch einmal nach Jerusalem zu gehen – uns diese Wochen bewusst Zeit zu nehmen, und Stück für Stück tiefer zu verstehen, welchen Weg Jesus da beschreitet. Was ist das für ein Mensch, mit dem wir da unterwegs sind! Gott selbst. Und genau wie die Jünger haben wir es schon gehört und auch schon „etwas“ verstanden. Aber das bedeutet nicht, dass wir es in diesem Jahr nicht tiefer und grundlegender und persönlicher hören und annehmen können als je zuvor. Alles Wesentliche für unseren Weg nach Jerusalem sagt Jesus in diesem einen Satz: Er lässt sie nicht ahnungslos, sondern spricht zu ihnen. Er geht gemeinsam mit ihnen. Und zwar nach Jerusalem – die Stadt der Könige, in der die Weisen ihn schon einmal gesucht hatten. Sie haben ihn damals nicht gefunden. Und auch wer den Messias an Karfreitag in Jerusalem sucht, wird etwas ganz anderes finden, als er erwartet. Und trotzdem ist das Kreuz von Golgatha die Vollendung alles dessen, was über den Menschensohn vorhergesagt wurde. Es hat sich nur bisher keiner vorstellen können, dass ein Unschuldiger kommt und die Sünde aller auf sich nimmt und diese sogar bis zuletzt trägt. Manchmal ist es nötig, dass ich es immer und immer wieder höre, um diese

Die Kollekten, die wir im Gottesdienst einsammeln, werden im allg. für das Kirchspiel gesammelt. Zusätzlich kann eine Kollekte für direkte Zwecke der Kirchgemeinde vor Ort gesammelt.

Neues, Ungewohntes kann verunsichern, aber es bietet auch Chancen, die wir mutig angehen wollen. Die Glaubenserfahrungen anderer Christen bereichern uns, vertiefen den eigenen Glauben. Dazu gehört allerdings auch die Bereitschaft einander zu begegnen, als Hilfe und Motivation kann Ihnen die Pilgerkarte, auf der die Altäre unserer Kirchgemeinden im Kirchspiel abgedruckt sind, dienen.

Sie können Sie am Ausgang Ihrer Kirche mitnehmen und sich – wie unsere Konfirmanden – Unterschriften geben lassen, wenn Sie eine Kirche unseres Kirchspiels besuchen. Wir sind gespannt, wann und wer seine Karte als erster „vollständig“ haben wird.

Lassen Sie uns einen weiteren Blick füreinander bekommen,

Dazu gehört ein weites Herz: Ich sage offen was ich kann, möchte und was mir wichtig ist – ebenso lasse ich den anderen zu Wort kommen und akzeptiere, wie er denkt und was ihm wichtig ist – wie in einer Familie. Dieses Bild kann helfen, den wünschenswerten Kontakt unserer Gemeinden zu beschreiben.

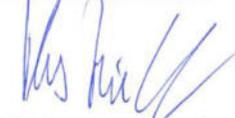
Gott hat unsere zehn Gemeinden sehr unterschiedlich geprägt. Diese Unterschiede wollen wir als Vielfalt sehen lernen, sie sind ein Geschenk! Denn es ist letztlich der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der uns in seine Nachfolge ruft und uns als ein Leib (1.Kor.12) verbindet und uns Gemeinschaft (über die Ortsgrenzen hinaus) schenkt. Gemeinsam gestalten wir unser Kirchspiel.

**Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder
DANKESCHÖN**

Am 22.12.2020 ist ein Transporter der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative Zschopau durch die Stadt Zschopau und umliegende Dörfer gefahren. Darin, Skender Musliu, ein langjähriger Mitarbeiter der Flüchtlingssozialarbeit, und der Weihnachtsmann. Diese beiden haben insgesamt 51 Pakete an überraschte und dann sehr glückliche Kinder bis 12 Jahren übergeben. Dies war nur möglich, weil Sie und ihre Kirchgemeinde sich an den Weihnachtsgeschenken für Flüchtlingskinder beteiligt haben. Viele liebevoll zusammengestellte Pakete sind bei uns über den Dezember hinweg angekommen und haben sich in den Büros gestapelt. Zu dieser weihnachtlichen Erfahrung, beschenkt zu werden, haben sie und die Mitglieder ihrer Kirchgemeinde erheblich beigetragen.

Auch im Namen der vielen leuchtenden Kinderaugen möchten wir uns dafür bei ihnen herzlich bedanken und hoffen, sie auch in diesem Jahr wieder für diese Aktion gewinnen zu können.

Im Namen der Erwerbsloseninitiative



Thomas Friedemann (Leiter)

**Bank-
verbindungen**

Kirchgemeinde Zschopau (Spenden, Friedhof, usw.):

IBAN: DE35 3506 0190 1656 8000 18

Kirchgeld:

IBAN: DE13 3506 0190 1656 8000 26

Informationen zum Kirchspiel

Liebe Kirchspielgemeinde,

vielleicht haben Sie in einem der Gottesdienste zur Begründung unseres Zschopauer Kirchspiels am 3. Januar in Waldkirchen, Weißbach, Witzschdorf oder Zschopau mitgefeiert. Seit diesem Jahr sind die Kirchgemeinden Börnichen, Dittersdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Grünhainichen, Krumhermersdorf, Waldkirchen, Weißbach, Witzschdorf, Zschopau in einem Kirchspiel verbunden.

Wie strukturiert sich unser Kirchspiel?

Jede Kirchgemeinde hat eine Kirchgemeindevertretung. Ein Mitglied aus jeder Kirchgemeindevertretung gehört zum Kirchenvorstand des Kirchspiels, dazu gehören im Weiteren, die 4 Pfarrer des Kirchspiels, Pfrn. Dr. Claudia Matthes, Pfr. Jörg Coburger, Pfr. Uwe Büttner, Pfr. Jens Meyer und 3 weitere berufende Mitglieder. Zum Kirchenvorstand in Person gehören für Börnichen Christoph Reichel, für Dittersdorf Tobias Scharf, für Dittmannsdorf David Nitsche, für Gornau Gernot Trommer, Grünhainichen Sven Höpfe, für Krumhermersdorf Constanze Schubert, für Waldkirchen Andreas Weber, für Weißbach Matthias Thum, für Witzschdorf Norbert Schiebold, für Zschopau Andreas Weber. Berufen wurden außerdem Franziska Jüngling, Krumhermersdorf; Grit Münzner, Zschopau und Hanna Ulbricht, Dittmannsdorf.

Aufgaben des Kirchenvorstandes:

Der Kirchenvorstand des Kirchspiels entscheidet grundsätzlich über die Gemeindegliederarbeit, über die Aufstellung des Haushalts- und Stellenplanes, Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeindevertretung der einzelnen Kirchgemeinden.



Aufgaben der Kirchgemeindevertretung:

Kirchgemeindevertretung und Kirchenvorstand des Kirchspiels arbeiten eng zusammen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern im Verkündigungsdienst kümmert sich die Kirchgemeindevertretung vor Ort um das Gemeindeleben. So wie sie sich früher an ihren Kirchenvorstand gewendet haben, können Sie jetzt ihr Anliegen direkt der Kirchgemeindevertretung ihrer Gemeinde mitteilen. Sie bringt die Anliegen ihrer Gemeindeglieder im Kirchenvorstand des Kirchspiels ein.

Sprechzeiten:

Vor Ort wird es weiter regelmäßige Sprechzeiten geben.

Die Pfarrer ihres Seelsorgebereiches werden weiter für Sie da sein.

Evangelisch Lutherisches
Kirchspiel Zschopau

Tat Gottes in ihrer Tiefe für mein Leben verstehen zu können. Die Passionszeit beginnt und ich mache mich auf den Weg nach Jerusalem ... kommen Sie mit?

Ich wünsche Ihnen gesegnete Passionswochen!

Ihre Pfarrerin Claudia Matthes

Manches fällt aus, doch es gibt Alternativen

Für alle, die auf Gemeindekreise verzichten müssen und auf Gottesdienste in der Kirche auch, für die gibt es auch weiterhin folgende Alternativen, wie man auch von zu Hause aus am Gemeindeleben teilnehmen kann und das Wort unseres Gottes zu Ihnen kommt:

- **die Telefonandachten:** Nachdem es über Weihnachten mit meinem Urlaub eine kleine Pause gab, kommen die Andachten seit Anfang Januar wieder wöchentlich. Jeweils Mitte der Woche erscheint eine neue Andacht zum Abhören am Telefon. (03725/ 40 59 951)

- **die Predigten:** Die Sonntagspredigt können Sie auch immer im Internet nachlesen und z.B. für Ihre Andacht zu Hause nutzen. Außerdem liegt die Predigt am Ausgang des Gottesdienstes auch kopiert zum Mitnehmen und Verteilen an diejenigen, die kein Internet haben.

- **die Fernsehgottesdienste:** Wir Pfarrkollegen der Region haben uns sehr dafür eingesetzt, dass in der Zeit des 2. Lockdowns die Fernsehgottesdienste im MEF wieder regelmäßig jede Woche ausgestrahlt werden. Entdecken Sie Kirchen und Pfarrer/innen aus unserer Region. (sonntags, 10.00 Uhr und 18.30 Uhr)

- **unser youtube-Kanal:** Auf unserem youtube-Kanal (Ev. Luth. St. Martinskirchgemeinde Zschopau) können Sie einzelne Gottesdienste auch nachträglich ansehen und anhören. In der Passionszeit wird hier wöchentlich eine Andacht zu erleben sein.

Aktuelle Informationen zu dem, was stattfinden kann und dem, was ausfallen muss, finden Sie jeweils in den Schaukästen, auf unserer Internetseite und auf unserer facebook-Seite.

Weihnachtsspende und Kollekten

Vielen Dank für alle Kollekten und die Weihnachtsspenden in den Adventswochen und den Weihnachtstagen.

Wir verstehen, dass viele Gemeindeglieder die gemeinsamen Gottesdienste in den Advents- und Weihnachtstagen gemieden haben und uns erreichen viele Rückmeldungen, welche alternativen Angebote vom youtube-Gottesdienst, über die Lesepredigt bis zu dem musikalischen Adventskalender Sie durch diese Zeit begleitet haben. Das freut uns, weil die Angebote genau dafür da sind. Ein Nachteil dessen ist allerdings, **dass es in den letzten Monaten wesentlich kleinere Kollekten gegeben hat.** Das betrifft zum einen die Kollekten für unsere eigene Arbeit, zum anderen aber auch die Spenden für „Brot für die Welt“. Bitte denken Sie daran, dass es neben der handfesten gegenseitigen Unterstützung manchmal auch dezidiert Geld braucht – in unserer Gemeinde, und natürlich in Ländern, die bereits vor der Pandemie unter Hunger und Krankheiten zu leiden hatten!

GOTTESDIENSTE

Sexagesimae, 7. Februar

8.30 Uhr **Predigtgottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Estomihi, 14. Februar

10.00 Uhr **Predigtgottesdienst/** Pfr. i. R. Vogel
Kollekte: für die eigene Gemeinde

Invokavit, 21. Februar

10.00 Uhr **Predigtgottesdienst mit der Jungen Gemeinde**
Kollekte: für die eigene Gemeinde

Reminiszere, 28. Februar

10.00 Uhr **Gottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

Okuli, 7. März

8.30 Uhr **Predigtgottesdienst/** Pfr. Meyer
Kollekte: für die eigene Gemeinde

Lätare, 14. März

10.00 Uhr **Gottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für den Lutherischen Weltdienst

Judika, 21. März

8.30 Uhr **Predigtgottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für Kongress- u. Kirchentagsarbeit in Sachsen, Erwachsenenbildung - Tagungsarbeit

Palmarum, 28. März

10.00 Uhr **Gottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für die eigene Gemeinde

Gründonnerstag, 1. April

19.00 Uhr **Gottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für die eigene Gemeinde



Karfreitag

Karfreitag, 2. April

14.30 Uhr **Andacht zur Sterbestunde/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für Sächsische Diakonissenhäuser

Ostersonntag, 4. April

10.00 Uhr **Festgottesdienst/** Pfrn. Dr. Matthes
Kollekte: für die Jugendarbeit der Landeskirche
(1/3 verbleibt in der eigenen Gemeinde)



Ostersonntag

Informationen zur Kirchgemeindevertretung

Liebe Kirchgemeindeglieder,

jedes Jahr gibt es Veränderungen. Auch in unserer Kirchgemeinde gibt es recht einschneidende Umbauten, selbst wenn davon im Gemeindeleben bisher wenig zu merken war (und das liegt nicht nur an Corona).

Die Kirchgemeinde hat **seit 01.01.2021** keinen eigenen Kirchenvorstand mehr, sondern **eine Kirchgemeindevertretung**. Einige Organisationsaufgaben sind an den Kirchenvorstand des neuen „Kirchspiels“ übergegangen. Die Hauptaufgabe der Kirchgemeindevertretung wird die Gemeindegemeinschaft sein. Aber wie sieht sie aus, die Gemeinde der Zukunft? Martin Luther King hat in einer berühmten Rede am Ende davon gesprochen, wie er sich ein Zusammenleben der Menschen in Amerika und auch darüber hinaus vorstellt. Er sagte sinngemäß: „Ich träume davon, dass ...“. Ich möchte mich nicht auf eine Stufe mit Martin Luther King stellen, aber Ihnen schreiben, von welcher Kirchgemeinde ich träume:

- Ich träume davon, dass in unserer Gemeinde die Liebe und die Nähe Gottes erlebbar ist.
- Ich träume davon, dass hier jeder willkommen ist, jeder einen Platz (Gemeindekreis u.a.) hat.
- Ich träume davon, dass sich in unserer Kirchgemeinde alle Generationen gern treffen.
- Ich träume davon, dass der Gottesdienst ein Treffpunkt ist, der ermutigt und stärkt für den Alltag.
- Ich träume davon, dass unsere Gemeinde ein Segen für die Menschen der Stadt Zschopau ist.
- Ich träume davon, dass wir unsere Unterschiede als Bereicherung und nicht als Bedrohung empfinden, dass wir Diskussionen in ermutigender Weise führen können.
- Ich träume davon, dass es keine Abspaltungen und weiteren Trennungen gibt.

Meine Träume sind nicht allgemeingültig und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie brauchen Ergänzung und Weiterentwicklung. Ich erwarte auch nicht, dass alles so wird, wie ich es mir erträume oder wünsche, aber sie sind für mich richtungsweisend für meine Arbeit in der Kirchgemeindevertretung. Die Kirchgemeindevertretung wird sich nach Kräften bemühen und Wege suchen, das Gemeindeleben zu fördern, Neues zu ermöglichen und Bewährtes fortzuführen. Dabei wollen wir uns nicht auf unsere eigenen Kräfte verlassen, sondern wir wissen, dass wir gemeinsam am Reich Gottes bauen. Ich lade Sie alle ein, uns auf diesem Weg mit Gebet, Wort und Tat zu unterstützen, und auch „einfallsreich“ zu begleiten.

Von welcher Kirchgemeinde träumen Sie? Sie können es mir gerne per Mail (list.matthias@gmx.de), Telefonat (03725-778745) oder im persönlichen Gespräch, das hoffentlich bald wieder möglich sein wird, mitteilen.

Matthias List

(Vorsitzender der Kirchgemeindevertretung)

Wir wollen beten



getauft wurde:

Zoe Kröher, Tochter von Robin Bräuer und Marika Kröher,
Ps 91,11.12



zur Diamantenen Hochzeit eingesegnet wurden:

am 11. Dezember, Winfried Schubert und Gisela Schubert geborene Wagner,
Ps103,1



kirchlich bestattet wurden:

der Ehemann Heinz Günter Rößel, verstorben am 17. November im Alter von 69 Jahren, Ps 68,20;

Frau Adelia Seemann, verstorben am 5. Dezember im Alter von 90 Jahren,
Röm 8,28;

Herr Reinhold Heinz Kluge, zuletzt wohnhaft in Marienberg, verstorben am 6. Dezember im Alter von 76 Jahren, 2. Kor 12,9;

die Witwe Ella Helene Bottke geborene Langer, verstorben am 9. Dezember im Alter von 98 Jahren, bestattet in Großolbersdorf, Jes 9,1.5.6;

die Ehefrau Gudrun Gertud Lämmel geborene Grunau aus Chemnitz, verstorben am 9. Dezember im Alter von 76 Jahren, Ps 23,1;

der Ehemann Udo Harald Gerstner, verstorben am 22. Dezember im Alter von 75 Jahren, Genesis 12,2;

der Witwer Martin Eberhard Nitzsche, verstorben am 23. Dezember im Alter von 85 Jahren, Ps 23,1;

die Ehefrau Anna Christa Emmrich geborene Frenzel aus Geyer, verstorben am 24. Dezember im Alter von 86 Jahren, bestattet in Schlößchen, Ps 42,3;

DU KANNST NICHT TIEFER FALLEN ALS NUR IN GOTTES HAND, DIE ER ZUM HEIL UNS ALLEN BARMHERZIG AUSGESPANNT.

WIR SIND VON GOTT UMGEBEN AUCH HIER IN RAUM UND ZEIT UND WERDEN IN IHM LEBEN UND SEIN IN EWIGKEIT. EG 533

GEBETSKREIS - „Gebet für Stadt und Gemeinde“

„Die christliche Sache lebt und stirbt mit dem Gebet, das Gebet ist das Herz christlichen Lebens“ (Dietrich Bonhoeffer)

Seit etwa 5 Jahren gibt es (von den meisten Gemeindegliedern sicher kaum wahrgenommen) wieder eine Gebetsgruppe in unserer Gemeinde.

Nur eine kleine Schar hat es damals auf dem Herzen gehabt, gemeinsam für die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Tätigen, für die Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindegemeinschaften, Bautätigkeiten, Stellenbesetzungen, Gottesdienste u.a. Vorhaben unserer St.-Martins-Kirchengemeinde zu beten. Manchmal saßen wir wirklich nur zu zweit oder zu dritt in der Kirche und stützten uns auf die Verheißung, dass gerade dann Gott mitten unter uns ist. Inzwischen ist unsere Gebetsgruppe gewachsen, so dass sich im Normalfall etwa 10 Mitglieder unserer Gemeinde regelmäßig montags 18.30 Uhr in der Kirche vor dem Altar bzw. im Winter im kleinen Gemeinderaum dort versammeln. Meist gibt es einen kleinen Impuls zur Tageslosung und wir singen auch gerne ein paar Lieder. Das hilft uns, Abstand vom Alltag zu gewinnen und unsere Gedanken zu Gott hin auszurichten.

Wir sind Menschen mit sehr verschiedenen Ausdrucksweisen, was aber alles vor Gott seine Daseinsberechtigung hat. Auch wenn man einfach nur still mit betet ist das in Ordnung. Gott sieht ja in unsere Herzen und weiß, was uns bewegt. In unsere Gebete schließen wir auch persönliche Anliegen mit ein und ebenso bedenken wir auch Verantwortungsträger in der Kirchenleitung und in der Politik. Natürlich kommt auch der Dank, z. B. für erhörte Gebete, für unser privilegiertes Leben hier in Deutschland und die Freiheit, in der wir Christen hier leben dürfen, nicht zu kurz. Leider haben auch wir in den letzten Wochen situationsbedingt manche unserer Treffen absagen müssen. Aber sobald sich die Lage wieder entspannt, freuen wir uns sehr, wenn Neugierige mal bei uns reinschauen. Man muss sich da nicht verpflichten, dann jede Woche dabei zu sein. Das schaffen die meisten von uns auch nicht. Vielleicht entdeckt ja doch der Eine oder Andere, dass ihm diese Zeit der Ruhe und die Gemeinschaft gut tun. Herzliche Einladung! *Susanne Clauß*

Wöchentliche Passionsandachten – Herzliche Einladung!



Die Passionszeit will uns die Chance bieten, innezuhalten, einen Schritt langsamer zu gehen, sich zu besinnen und sich über Wochen dem Kreuz zu nähern. Normalerweise würden wir das auch in unseren Gemeindegemeinschaften aufgreifen, gemeinsam die Passionstexte lesen und beten. Doch viele unserer kleinen Gemeindegemeinschaften in den kleinen Räumen können noch nicht wieder stattfinden. Stattdessen wollen wir Sie einladen in unsere Kirche. **Einmal pro Woche wollen wir zu einer kurzen Andacht am Abend zusammenkommen.** Ein ähnliches Angebot wird auch wöchentlich auf unserem youtube-Kanal zu sehen sein.

immer mittwochs,
ab Aschermittwoch, 17. Februar,
18.00 Uhr in unserer Kirche

Gemeindekreise und Veranstaltungen

Christenlehre (Schuljahr 2020/ 2021:

Im Februar findet keine Christenlehre statt!

Wie es im **März** weitergeht bzw. weitergehen kann, darüber wird Euch Sebastian Düring **rechtzeitig informieren**.



ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND

Freitag, 26. März, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Treffpunkt: an der St. Martinskirche

✉ ÄNDERUNG - Konfirmationstermin

Die gemeinsame Konfirmation der Kirchgemeinden Zschopau und Krumhermersdorf liegt mit Palmsonntag, dieses Jahr am 28. März, relativ zeitig und v.a. noch in einer Zeit, bei der keiner weiß, was wirklich sein und gelten wird.

Daher haben unsere beiden Gemeinden beschlossen, die Konfirmation zu verschieben, sodass für Konfirmanden, Eltern und die Gemeinden eine gewisse Planungssicherheit herrscht.

Der **neue Konfirmationstermin** ist der **27. JUNI 2021**.

Ich bitte die Gemeinden an ihre Konfirmanden zu denken und für Sie zu beten – aktuell sehen wir uns Woche für Woche in einer Videokonferenz.



WELTGEBETSTAG **am 5. März, 19.00 Uhr**

in der St.-Martins-Kirche

(in anderer Form als gewohnt - aufgrund der Einschränkungen)

Worauf bauen wir? – das ist das diesjährige Motto

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

BIBELWOCHE

Wir wollen uns gern zusammen zur Bibelwoche treffen. In diesem Jahr ist uns mit dem **Lukasevangelium** auch ein besonders interessantes biblisches Buch empfohlen. Zur gewohnten Zeit Anfang März wird dies aber noch nicht möglich sein. Daher haben wir uns entschieden, die **Bibelwoche** in die **zweite Maiwoche** zu legen – in der Hoffnung, dass wir uns dann wieder freier und sicherer treffen können.



„Unter Vorbehalt“

In normalen Zeiten lassen sich Termine für die kommenden beiden Monate relativ sicher planen und dann müssen wir sie nur noch in unseren Gemeindebrief hineinschreiben. Doch in diesen Zeiten versuchen wir uns in Vorhersagen, was wohl gelten wird: Können sich Gemeindekreise treffen? Darf vielleicht sogar der Chor endlich wieder singen? Aber Wochen im Voraus kann das zur Zeit keiner wissen. Daher stehen bei vielen Gruppen Termine für den März in diesem Blättchen, in der Hoffnung, dass sie stattfinden können. Doch sie stehen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich jeweils vorher aktuell darüber, ob der Gemeindekreis stattfinden kann oder nicht, z.B. in unseren Schaukästen oder im Internet.

Die Gottesdienste finden definitiv statt.

Kinderkreise

Auch die **Martinskäfer** und der **Kinderchor** müssen leider **pausieren**. Sobald es wieder möglich ist sich zu treffen, werden wir dazu einladen!

Konfirmandenunterricht

Klasse 7: montags, 15.30 Uhr als Zoom-Konferenz

Klasse 8: montags, 14.30 Uhr als Zoom-Konferenz

Junge Gemeinde

donnerstags, 19.00 Uhr **Junge Gemeinde**

Gemeindekreise

Seniorenkreis: muss leider weiterhin ausfallen

Männerwerk: am **17.03.**, 19.30 Uhr, Schloßberg 3 - **Unter Vorbehalt!**

Bibelstunde: am **04.03.**, u. **18.03.**, 19.30 Uhr, Gemeinderaum in der Kirche – **Unter Vorbehalt!**

Hauskreise: Bitte im Pfarramt erfragen!

„Gebet für Stadt und Gemeinde“ – wird bekannt gegeben!



Musik in der Gemeinde

Die musikalischen Kreise müssen wie alle Gemeindekreise voraussichtlich noch bis mindestens Ende Februar wegen der Corona-Situation und der damit verbundenen Bestimmungen pausieren.

Wir informieren rechtzeitig darüber, ob sie im März wieder beginnen können.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftsstunde: **sonntags**, 17.00 Uhr; Änderungen wegen Corona-Pandemie - **Besucher mit Internetanschluss treffen sich auf "Zoom"**, Zugangsdaten unter Tel.-Nr. 03725 3596032, alle anderen Besucher im Raum R.-Breitscheid-Str. 13 mit begrenztem Platzangebot und der Einhaltung der Hygieneregeln.

Bibelstunde/Gebetskreis: dienstags 19.30 Uhr, Rudolf-Breitscheid-Str. 13, Änderungen wegen Corona-Pandemie - Infos unter der Tel.-Nr. 03725 22422

Jugendstunde EC: freitags 19.00 Uhr, R.-Breitscheid-Str. 13, Änderungen wegen Corona-Pandemie - Infos unter Handy-Nr. 01512 0678934